

«Das klinget so herrlich, das klinget so schön»

Magie der Musik in Märchen, Sagen und Mythen
Seminarreihe an 4 Samstagen in Basel



Bild Pixibay

Mit Fachleuten und Erzählenden aus der Schweiz
und Deutschland

Organisation: Sylvia Diethelm & Alice Spinnler



**Schweizerische
Märchengesellschaft**
SMG

„Das klingen so herrlich, das klingen so schön“ Magie der Musik in Märchen, Sagen und Mythen

Musik wie auch Märchen begleiten uns durchs Leben. Mittels Musikinstrumenten, Gesang (Lieder) und Erzählen von Geschichten drückt jede Kultur ihr eigenes Lebensgefühl aus.

Musik und Märchen weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Sie haben Rhythmus und Klang, sie wecken Emotionen und verzaubern uns mit ihrer Magie.

Musik gibt es seit Anbeginn der Zeit und ist ein Geschenk der göttlichen Wesen. Die Menschen verehren das Göttliche ihrerseits mit Musik, Liedern und Erzählungen.

Flöten, Trommeln, Dudelsack, Geige, Harfe und weitere Instrumente sowie Gesang und Lieder werden uns an den 4 Samstagseminaren im Kontext der Märchen, Sagen und Mythen vorgestellt.

Eine musikalisch märchenhafte Entdeckungsreise erwartet Sie.

Organisation:

Alice Spinnler, Vorsitz Kommission Veranstaltungen, lic. phil., Wisen
Sylvia Diethelm, Mitglied Kommission Veranstaltungen, Erzählerin,
Pfeffingen



**Schweizerische
Märchengesellschaft**
SMG

Teil 1:

18. Januar 2025

„Fast schmilzt ihr Herz bei diesen Klängen!“ Liebesmärchen und Musik

Dämonisches Geigenspiel oder erlösender Gesang, Harfenklänge in Liebesmärchen und Zauber der Kithara im Mythos von Orpheus: mannigfaltig ist die Wirkung von Musik im Erzählgut der Völker.

In Zauber- und Novellenmärchen wird Musik nicht um des Kunstgenusses willen dargeboten; vielmehr treiben Singen und Musizieren die Märchenhandlung voran. Bestimmte Instrumente wie Geigen, Harfen, Flöten wirken magisch; sie können Liebe auslösen oder sogar schwanger machen. Gerade den Zupfinstrumenten wohnt ein Zauber, ja Zauberkraft inne.

Wie begegnen sich Märchen und Musik? Gibt es eigentliche «Musikmärchen» – und wie lassen die sich erzählen? Warum wurden die schönsten Liebesmärchen der Weltliteratur immer wieder vertont? Was geschieht zum Beispiel mit der Geschichte vom tanzenden «Aschenputtel», wenn eine litauische Erzählerin sie mit Singversen untermalt, ein italienischer Komponist das Märchen als Vorlage für eine Oper nimmt, sein russischer Kollege aber ein Ballett draus macht?

Ausgewählte Text- und Tonbeispiele aus verschiedenen Ländern Europas werden mit interessanten, hilfreichen Erkenntnissen aus Erzählforschung bzw. Musikgeschichte untermauert und allgemein verständlich dargeboten. Ein Seminar für alle, die das Märchen und die Musik lieben.

Leitung: Dr. Barbara Gobrecht, Erzählforscherin, Möhlin
2018 erhielt sie den „Wildweibchenpreis“ der Märchen- und Sagentage Reichelsheim.

Erzählen und Harfe: Barbara Hebeisen, Winterthur

Teil 2:

1. Februar 2025

Männer spielen die Flöte – Frauen singen Musik und Geschlechterverhältnis im indigenen Amerika

Musik ist ein Geschenk der Götter und anderer übernatürlicher Wesen. Viele Mythen erzählen, wie die Musik auf die Welt gebracht wurde, wie das erste Lied entstand oder wie die Menschen die Musikinstrumente – Flöten und Trompeten, Rasseln und Trommeln, Schwirr- und Stampfhölzer – erhielten und herstellen lernten. Vielfach gehören dazu auch Rituale, die mit den Instrumenten zu den Menschen kamen.

Die Flöten, mehrheitlich von den Männern geblasen, spielen eine wichtige Rolle in der Beziehung zwischen Mann und Frau: sei es, dass sie wie in Nordamerika dazu benutzt werden, um die Liebste zu bezirzen oder wie in Amazonien als Symbol einer vermeintlichen Dominanz der Männer gegenüber den Frauen betrachtet werden. Die Männer spielen die heiligen Flöten, doch die Frauen singen in ihren Ritualen die Flötenmelodien zu eigens erfundenen Liedtexten.

Die Frauen singen generell eher im privaten, familiären Umfeld. Dennoch spielen ihre Lieder eine bedeutende Rolle bei Aufführungen, die mit zeremoniellen und spirituellen Lebensbereichen verbunden sind wie Heil- und Fruchtbarkeitsrituale.

Ob die Flöten wirklich eine männliche Dominanz anzeigen, werden wir anhand von Mythen und Ritualen diskutieren und bestätigen oder widerlegen.

Leitung: Alice Spinnler, lic. phil., Ethnologin, Wisen

Erzählen: Conchi Vega, Zürich und Urs Volkart, Gelterkinden

Teil 3: 29. März 2025

„Wie die Geige auf die Welt kam“ Musik im Märchen interkulturell

Die Bedeutung der Musik in Märchen ist oft verblüffend und anders als erwartet. Musik bewegt zum Tanz, manchmal bis zum Umfallen. Sie lässt uns eintauchen in fremde Welten, aus denen wir verändert zurückkehren. Der Wunsch, ein Instrument zu lernen, überwindet Grenzen. Der Klang der gehörten Musik erweckt Sehnsüchte und Begehren, gefährliche und förderliche. Musik lässt einen neuen seelischen Raum entstehen und selbst ein Wolf lässt sich mit schönem Geigenspiel besänftigen. In einigen Märchen wird die Musik gar zur Zeugin eines Verbrechens und trägt zu dessen Aufklärung bei.

Im Zentrum des Seminars steht die Beschäftigung mit Musikmärchen aus verschiedenen Kulturkreisen und eine interaktive Methode zum Verstehen und Deuten von Märchen. Nach dem Hören des Märchens beginnt sie jeweils mit den subjektiven Eindrücken und Assoziationen der Teilnehmenden, führt diese zusammen und erarbeitet so im Austausch in der Gruppe eine Interpretation. Gemeinsamkeiten wie Unterschiede im subjektiven Erleben sind dabei gleich willkommen und bedeutsam. Das Seminar möchte Impulse zur persönlichen Erfahrung wie zur interkulturellen und intergenerativen Arbeit mit Märchen geben.

Kreative Formen des Austausches in der Gruppe werden die Zusammenarbeit im Seminar ergänzen.

Leitung: Prof. Dr. Rosemarie Tüpker leitete die Musiktherapieausbildung an der Universität Münster. Für ihre Forschung zur Musik im Märchen erhielt sie 2019 den „Wildweibchenpreis“ Reichelsheim.
Erzählen: Denise Racine, Solokünstlerin, Basel

Teil 4: **5. April 2025**

„Ich spiele die Laute, und du schlägst die Pauken“ Musikinstrumente im Märchen

In der Märchensammlung der Brüder Grimm gibt es nur ein Werk, in dem bereits im Titel die Musik erwähnt wird - „Die Bremer Stadtmusikanten“. Doch welche besondere Bedeutung hat diese Musik, die nach langer Erzähltradition (Rollenhagen, Sachs u.a.) bei den Brüdern Grimm in das Märchen eingewoben wurde? Welche Rolle spielen die Instrumente (Laute, Pauken und Gesang), mit denen die tierischen Helden ihre musikalische Reise antreten wollen?

Wir wollen uns damit beschäftigen, wie diese und andere Instrumente sich mit ihrer Symbolkraft schon in frühen Mythen, Märchen und Fabeln finden und sich bis hin zu heutigen Adaptionen mit der Handlung verweben. Neben den Stadtmusikanten werden wir Ihnen weitere Märchen präsentieren, um gemeinsam zu entdecken, wie uns beispielsweise Geigen, Flöten oder Glöckchen dort begegnen. Wie unterschiedlich wirken die Instrumente und die erklingende Musik?

Anhand von Erkenntnissen der Märchenforschung werden Sie Wissenswertes über die Instrumente und die von ihnen ausgehende Magie durch Vortrag, Gespräch und kreative Phasen erfahren.

Leitung: Dr. Dieter Brand-Kruth, Kulturwissenschaftler, Bremen
2019 erhielt er den „Lutz-Röhrich-Preis“ der Märchen-Stiftung Walter Kahn.

Leitung und Erzählen: Andrea Wilmes, Erzählerin, Pädagogin, Autorin, Hamm/Westf.

Tagungsort: Hotel Odelya, Missionsstrasse 21, 4055 Basel

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Bahnhof Basel mit Bus Linie 30 bis Haltestelle Spalenter, danach 5 Gehminuten

Beginn jeweils um: 10.00 Uhr
Schluss jeweils um: 17.00 Uhr

Mittagspause: 12.00 – 13.45 Uhr
Mittagessen: individuell, auf eigene Rechnung, Restaurant in der Nähe

Teilnahmegebühr:

4-teiliger Seminarzyklus	480 CHF	SMG Mitglieder
4-teiliger Seminarzyklus	560 CHF	Nichtmitglieder
Einzelseminar	160 CHF	SMG Mitglieder
Einzelseminar	210 CHF	Nichtmitglieder
2-teiliger Seminarzyklus	290 CHF	SMG Mitglieder
2-teiliger Seminarzyklus	370 CHF	Nichtmitglieder
3-teiliger Seminarzyklus	390 CHF	SMG Mitglieder
3-teiliger Seminarzyklus	480 CHF	Nichtmitglieder

Teilnehmerzahl: Mindestens 20 bis max. 30

Anmeldung bis 6. Oktober 2024 mit beiliegendem Anmeldeblatt an:

Geschäftsstelle Schweizerische Märchengesellschaft
Susanne Michel, Birchstrasse 590, 8052 Zürich
geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch
www.maerchengesellschaft.ch

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung bis 6 Wochen vor Kursbeginn (**7. Dezember 2024**) erlassen wir die Kursgebühr, abzüglich CHF 50.- Bearbeitungsgebühr. Bei einem späteren Rücktritt wird der ganze Betrag in Rechnung gestellt. Ca. 5 Wochen vor Kursbeginn erhalten Sie eine Bestätigung mit Einzahlungsschein.



**Societad Svizra
da las Paraulas**
SSP

**Società Svizzera
delle Fiabe**
SSF

**Schweizerische
Märchengesellschaft**
SMG

**Société Suisse
du Conte**
SSC

Schweizerische
Märchen-

Gesellschaft

